

Jörg Menge aus Falkensee zeichnet Comics – und spielt dazu

„Musik bringt mich vom Atelier ins Leben!“

Viele Gäste staunten nicht schlecht, als Jörg Menge mit goldfarbenem Käppi und Weste auf die kleine Bühne trat. Im Trio mit dem Sänger und Gitarristen Dirk Zöllner und dem Bassisten Frank Brennecke begleitete Menge mit seinem Saxophon seine eigenen Werke, die auf die Leinwand eingelenket wurden. Die Bilder entstammen der Graphic Novel „Machandelstal“, zu dem Zöllner die Texte und Menge die Bilder beigesteuert hat.



**Machandelstal: 152 Seiten · Hardcover
Preis 39,90 € · EAN 9783000782060**

Ort dieser besonderen Multimedia-Aufführung war die Druckerei Rüss in Potsdam, wo die Graphic Novel gedruckt wird. Dieser Comic für Erwachsene ist nicht die erste Zusammenarbeit des Künstlers aus Falkensee und des Musikers aus Köpenick, die sich vor Jahren auf einer Wahlveranstaltung kennen gelernt hatten und sich gleich sympathisch waren. In



So hat sich Jörg Menge (r.) mit Dirk Zöllner in seinem Comic gezeichnet.

den Corona-Jahren, als Musiker nicht vor Publikum auftreten durften, verlegte sich Dirk Zöllner aufs Schreiben und nahm Kontakt auf zu Jörg Menge, der gerade die Graphic Novel „Hokioi – Die Schiffe des Teufels“ illustriert hatte – der Text des ozeanischen Öko-Thrillers stammt von seinem Sohn Max. Das Video zur Zöllner-Single „Portugal“ war ihre erste Kooperation, und vom Album „Portugal“ stamm auch jener Song, der ihrer Comic-Serie den Namen gab. In „Machandelstal“ besingt Dirk Zöllner einen utopischen Ort jenseits unserer selbstzerstörerischen Zivilisation, wo jeder nach seinen Fähigkeiten wirken kann.

Das Buch setzt ein in den siebziger Jahren, als sich in Berlin-Lichtenberg drei Schüler zu einer Band zusammenfanden. Vorbild und Anregung war eine reale Band, die sich „Sweet Beats 62“ nannte und den jugendlichen Zöllner beeindruckte – und von der er Jahrzehnte später eine verrauschte Kassette bekam. Jörg Menge setzt diese Aufbruchsgeschichte mit seinen expressiven, dynamischen Bildern am: Da tauchen die Digidags neben Angela Davis auf, da werden Gojko Mitic und Jürgen Sparwasser bejubelt. Der Comicband bietet noch eine dritte Dimension: Mit QR-Codes lassen sich die Songs abhören, die Zöllner und Co eigens neu eingespielt haben und die live im Trio vorgeführt werden, Jörg Menge wird hier am Saxofon zum Soulman.

Der Maler und Zeichner macht seit seiner Jugend Musik – stand aber eher auf Jazz und lernte Saxofon beim renommierten Jazzer Helmut Forsthoff. Zwar wandte er sich beruflich der bildenden Kunst zu. Er studierte an der Kunsthochschule Weißensee und zog 1988 nach Falkensee, wo er die Jugendkunstschule „Haus am Anger“



© Johanna Bergmann

Jörg Menge beim Auftritt in Potsdam

begründete und einige Jahre leitete. Sein Atelier steht in der Friedrichs-Engels-Allee, unweit vom Gasthof „Kronprinz“. Auch wenn ihn Ausstellungen in viele Länder führten, so blieb er in der Region verwurzelt, stellte seine Werke oft in der Galerie Falkensee oder im Künstlerhof Brieselang aus. Das Musikmachen hat er aber nie aufgegeben. Für ihn ist es ein Ausbruch aus der Einsamkeit des Ateliers: „Musik bringt mich ins Leben!“ Mit der ungewöhnlichen Kombination von Bild, Text und Musik wurde das Trio von „Machandelstal“ schon auf Comic-Festivals gefeiert. Nun ist der zweite Band von „Machandelstal“ in Arbeit – Jörg Menge muss sich mindestens ein halbes Jahr intensiv in diese Zeitreise versenken, um den Weg der „Sweet Beats“ weiter optisch zu begleiten.

Torsten Wahl